Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,36 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,37 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 80 Pfg.

Nr. 334. Druck und Verlag von J. H. B. Langenbrug in Bocholt. **Dienstag, 11. Dezember 1906.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: W. Kemming in Bocholt. **35. Jahrgang**

Deutsches Reich.

Die Eisenbahntarif-Reform.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die vor etwa 3 Jahren von der deutschen Bundesregierung mit dem Staatsbahnbesitz eingeleiteten Verhandlungen über die gemeinsame Reform der Personen- und Gepäcktarife haben erfreulicherweise in allen Punkten zu einem vollen Einverständnis geführt. Es sind nunmehr nachstehende Grundzüge für die Reform beschlossen: Die Fahrpreise für Personenzüge — Mindesteinheitssätze — betragen für 1 Personenkilometer 1. Kl. 7, 2. Kl. 4,5, 3. Kl. 3, und niedrigster (4. Kl.), oder in Bayern, rechtsrheinisch und Baden 3b 2 Pfg. Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen fallen fort. Feste Schnellzugszuschläge für 1—75 Klm. 0.50 in der 1. und 2., und 0,25 Pfg. in der 3. Kl.; für 76—150 Klm. 1 Mk. in der 1. und 2., und 0,50 in der 3. Kl.; über 150 Klm. 2 Mk. in der 1. und 2., und 1 Mk. in der 3. Kl. Die Gepäckfracht für Sendungen im Gewicht bis zu 200 Klg. steigt für je angefangene 25 Klg. in der Nahzone: 1—25 Klm. 0,20—5 Mk., bei einer Entfernung über 800 Klm. Bei zusammenstellbaren Fahrscheinheften des Vereinsreiseverkehrs sind die kilometrischen Einteilsätze 7,3 Pfg. für die 1. Kl., 4,8 Pfg. für die 2. Kl. und 3,2 Pfg. für die 3. Kl. Die Fahrscheinhefte berechtigen zur Benutzung aller Züge. Allgemeine Ausnahmesätze sind ferner: Ermäßigte Preise für Kinder-, für Monats-, Schüler- und Arbeitskarten, Fahrpreisvergünstigungen im Anschluß an die bestehenden Verhältnisse für Ausflüge zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, Schulfahrten und Ferienkolonien für milde Zwecke. Ermäßigte Mindesteinheitssätze für Sonder- und Ferienzüge. Abweichungen sind allgemein vorbehalten für den Stadt- und Vorortverkehr und den Sonntagsverkehr. Aufgehoben werden insbesondere die bayerischen, württembergischen und badischen Fahrscheinhefte, die württembergischen und oldenburgischen Landeskarten und die badischen Kilometerhefte. Es ist darauf zu rechnen, daß die neuen Tarife am 1. Mai 1907 eingeführt werden.

§ **Berlin**, 8. Dez. Im Etat des Reichsamtes des Innern ist der Fonds für die Einrichtungen und Veranstaltungen, welche dem allgemeinen Interesse des deutschen Handels und Gewerbes dienen, von 50 000 auf 100 000 Mk. erhöht worden zur Unterstützung von Bestrebungen im Inlande für die deutsche Baumwollindustrie und Beschaffung des Rohmaterials und um einem für die Zukunft zu befürchtenden Mangel an Baumwolle vorzubeugen. Die Einstellung der Mittel erfolgt unter der Voraussetzung, daß die deutschen Baumwoll-Interessenten ihrerseits erhebliche Beträge aufbringen, um die Ausbreitung der Baumwollenkultur besonders in den deutschen Kolonien zu fördern.

§ **Berlin**, 8. Dez. Auf die vorläufige Tagesordnung des preußischen Parteitages der Sozialdemokratie ist gesetzt worden: Die Organisationen für Preußen, die Tätigkeit des preußischen Landtages und das Wahlrecht, die Lage der Staatsarbeiter und die Landtagswahlen 1908.

§ **Berlin**, 9. Dez. Die „Berl. Pol. Nachr." melden, der Bundesrat berate gegenwärtig eine Novelle zur Gewerbeordnung. Man werde wohl nicht fehl gehen, wenn man annehme, daß in der Novelle das Recht zur Ausbildung von Lehrlingen an die Erwerbung des Meistertitels geknüpft wird.

§ **Berlin**, 9. Dez. Eine Polenvorlage, welche die preußische Ostmarkenpolitik insofern auf eine völlig neue Grundlage stellt, als sie schärfere Handhaben für den Kampf um den nationalen Boden vorschlägt, ist nach der „Tägl. Rdsch." im preußischen Landwirtschaftsministerium ausgearbeitet und wird dem Landtag sogleich nach seinem Zusammentritt zugehen.

§ **Berlin**, 10. Dez. Die „Berl. N. Nachr." bestätigen die Mitteilung der „N. Ges.-Korr.", daß Dr. Stübel in den Ruhestand zu treten beabsichtige.

§ **Darmstadt**, 8. Dez. Die Vereine von Darmstadt hatten die Absicht, dem Großherzogpaar anläßlich der Geburt des Erbprinzen eine Ovation, bestehend in Lampionzug und Serenade darzubringen. Der Großherzog hat nun dem Oberbürgermeister mitgeteilt, daß er die Ovation im Hinblick auf die Jahreszeit und die dadurch entstehenden Kosten ablehne. Es entspräche mehr seiner Ansicht, wenn die Beträge, noch dazu vor Weihnachten, zu wohltätigen Zwecken verwendet würden.

§ **München**, 9. Dez. Die Einladung zum Parteitag des bayerischen Zentrums wird soeben von der Parteileitung erlassen. Der Parteitag findet am 7. und 8. Januar 1907 in München statt. Als Gegenstände der Beratungen sind in Aussicht genommen: 1. Organisation und Agitation, 2. Wahlprogramm, 3. die Lage in Bayern in wirtschaftlicher, politischer und religiöser Beziehung.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 7. Dez.

Der Reichstag nahm heute in 1. und 2. Lesung den Gesetzentwurf zur Ausführung des Algecirasabkommens an. Das letztere selbst bedarf nicht der Zustimmung des Reichstages. Diese ist nur notwendig für einige Bestimmungen, welche Aenderungen des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages und der Regelung der Strafvollstreckung gegenüber Deutschen, die sich des Waffenschmuggels nach Marokko schuldig gemacht haben, bedeuten. Gegen den Gesetzentwurf erhob sich kein Widerspruch.

Der Staatssekretär des Aeußern Freiherr von Tschirschky teilte auf eine Anregung aus dem Hause die französisch-spanische Note über die gemeinsame Aktion Frankreichs und Spaniens zur Beruhigung Marokkos mit. Auf tadelnde Bemerkungen des Abg. Dr. Spahn, daß diese Mitteilung nicht schon gestern erfolgt ist, erwiderte er, es sei gegen den diplomatischen Brauch gewesen, die Note früher als die Macht, die sie erlassen hat, zu veröffentlichen.

Mit Befriedigung nahm man allerseits von der Erklärung in der Note Kenntnis, daß eine Landung von Truppen in Marokko nur nach vorausgegangener Verständigung mit den Mächten und im Falle des bewaffneten Angriffs oder zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Tanger erfolgen werde. Deutschland hat, wie der Staatssekretär versicherte, keinen Anlaß, gegen die Note Einspruch zu erheben. Wie Jaurès in der französischen Deputiertenkammer, so behauptete Abg von Vollmar, die Note nehme für Frankreich und Spanien Rechte in Anspruch, die nicht in den Akten ständen. Die Sozialdemokraten standen mit dieser Auffassung allein da. Bemerkenswert ist, daß der ganze Reichstag die ganze Frage als eine uns nur indirekt angehende Angelegenheit betrachtete; die heutige Debatte betraf zum großen Teil die Frage, ob eine Genehmigung der Algecirasakte durch den Reichstag notwendig sei. Da die Akte eine Anlage zu dem vorliegenden Gesetzentwurf ist und als solche ohne weiteres mit der Vorlage mitgenehmigt wird, ist auch diese staatsrechtliche Frage ohne aktuelle Bedeutung. Die dritte Lesung der Algecirasvorlage findet in der nächsten Woche statt.

An zweiter Stelle stand heute die Interpellation Speck (Zentrum) betreffend die schwedische Eisenerzausfuhr nach Deutschland.

Abg. Speck führte aus, daß durch Eisenbahn-Tarifbestimmungen die Eisenerzausfuhr nach Deutschland erschwert und so gegen den deutsch-schwedischen Handelsvertrag verstoßen werde.

Staatssekretär Graf Posadowsky gab dem Interpellanten Recht. Er hoffe bestimmt, daß die schwedischen gesetzgebenden Körperschaften und die schwedische Regierung fortan der Eisenerzausfuhr keinerlei gesetzliche oder tarifarische Schwierigkeiten in den Weg legen werde.

Die Besprechung der Interpellation zog sich bis zum Schluß der Sitzung hin. In dem Protest gegen die schwedische Eisenbahntarifmaßnahmen, welche die Erzausfuhr nach Deutschland behindern, war man einig. Daß die „uns befreundete" schwedische Regierung illoyal handle, wurde von dem Ministerialdirektor Körner bestritten.

Neben der sachlichen Debatte ging heute noch eine allgemeine Auseinandersetzung zwischen den Schutzzöllnern und Freihändlern her.

Ausland.

Oesterreich.

Sienkiewicz und der polnische Schulstreik.

* **Krakau**, 9. Dez. Der bekannte polnische Schriftsteller Sienkiewicz veröffentlicht in der Angelegenheit des Schulstreiks in Posen im „Czas" ein offenes Schreiben, in dem er mit Entrüstung den von einigen deutschen Blättern geäußerten Verdacht zurückwies, als ob die Polen die Absicht hätten, eine Revolution gegen Preußen zu unternehmen. Des weiteren protestiert Sienkiewicz gegen die Behauptung, daß bereits eine geheime Organisation zu diesem Zweck bestehe, fordert aber die polnische Bevölkerung Preußens auf, in ihrem Widerstande gegen die Ungerechtigkeit tapfer auszuharren und sich vom gesetzlichen Wege durch keine Provokation abdrängen zu lassen.

Frankreich.

Zum Trennungsgesetz.

* **Paris**, 8. Dez. Die kirchlichen Blätter bestätigen, daß die Entscheidung des Papstes, nach welcher der Geistlichkeit untersagt wird, auf Grund des Versammlungsgesetzes von 1881 die Erklärung behufs Abhaltung des Gottesdienstes abzugeben, heute den Bischöfen übermittelt worden sei. Diese Entscheidung habe den Zweck, angesichts des jüngsten Rundschreibens des Ministers Briand die Würde der Kirche zu wahren. Wie verlautet, heißt es in der Mitteilung an die Bischöfe, daß der katholische Kultus schon lange genug in Frankreich bekannt sei, als daß es notwendig wäre, bei den Behörden eine Erklärung abzugeben. Die Geistlichkeit möge den Kultus wie bisher ausüben und geduldig die Maßnahmen abwarten, welche die Regierung gegen die Katholiken ergreifen würde. Der Papst wolle vermeiden, daß durch das Eindringen der Zivilgewalt in das religiöse Gebiet eine zweideutige Lage geschaffen werde.

Im Hause des Bürgermeisters.

Aus dem Holländischen übertragen von J. Fremann.

3) Nachdruck verboten.

„Im Reinen ist es noch nicht, insofern die bedingungslose Zustimmung des Vetters van Stein fehlt. Aber Marie und ich sind eins: ich verbringe die meisten Abende dort. Du wirst sie kennen und auch lieben lernen. Sie ist rührend in ihrer Geduld dem alten Hypochonder gegenüber. Vetter van Stein dünkt sich noch immer der Kränkste der Kranken, das wird nie anders werden", sagte Otto.

„Somit habe ich noch eine Schwester mehr kennen zu lernen! Nun, eine mehr oder weniger macht nichts", sagte Emy heiter. „Ich wünsche dir von Herzen Glück, Otto!"

Bruder und Schwester gingen eine Minute still weiter. Als sie die Stadt erreichten, hatte Emy nicht Augen genug, um alles Bekannte zu beachten. Hier war es ein Haus, dort ein Baum, eine Brücke, eine Bank, welche sie mit Lebhaftigkeit begrüßte. Alle Vorübergehenden grüßten den Advokaten Welters oder wurden von ihm begrüßt; mit wenigen Ausnahmen aber waren alle für Emy fremd. Als sie den Marktplatz überschritten, um in die Straße, in welcher das elterliche Haus sich befand, einzubiegen, begegnete ihnen ein junger Mann in leichtem grauen Sommeranzuge. Er wich ihnen aus; aber ebenso schnell waren Otto und Emy nach derselben Seite ausgewichen. Nun standen sie sich gegenüber.

Otto lachte hell auf und rief: „Holla, Bruno, nicht so hastig, renne doch alte Bekannte nicht um!"

Der junge Mann warf einen raschen Blick auf Emy und wurde dunkelrot; er grüßte mit sichtlicher Verlegenheit und murmelte einige unverständliche Worte.

Seine Verlegenheit teilte sich Emy mit; auch sie errötete, indem sie ihm die Hand reichte und sagte: „Ich glaubte Dich in Indien, Bruno."

Bruno, trotzdem seiner Verlegenheit Herr geworden, sah Emy nicht an, während er antwortete: „Ich bin nur für einige Wochen hier. Mein Schiff wurde unvermutet nach Hause beordert, ehe unsere Zeit um war." Er ging stillschweigend neben Emy her, und nach wenigen Schritten waren sie am Ziele.

„Grüße einstweilen deine Eltern, Bruno", sagte Emy, als er zur Seite trat, während Otto die Stufen eines großen Doppelhauses hinaufsprang und herzlich zu Emy sagte: „Willkommen zu Hause, Schwesterchen!"

Das Haus des Bürgermeisters Welters war aus grauem Stein gebaut und hatte nur zwei Stockwerke, wovon das oberste noch die kleinen Scheiben zeigte, mit denen unsere Vorfahren zufrieden war, während das unterste mit großen Spiegelfenstern prangte, wie sie kürzlich Mode geworden.

Kaum hatte Emy einige Schritte in den breiten, mit Marmor belegten Gang getan, als ein junges Mädchen aus einem Zimmer stürzte, die Arme um ihren Hals schlang, sie küßte und fröhlich ausrief: „Da hast du Elisabeths Willkommengruß!"

Diese unerwartete Begrüßung verscheuchte das Angstgefühl, mit dem Emy die Schwelle betreten hatte. Lächelnd betrachtete sie das heitere, frische Gesichtchen Elisabeths, welche mit der Lebhaftigkeit ihrer sechszehn Jahre den Gang entlang eilte.

„Aber, Otto, wo seid Ihr geblieben? Schon seit mehr als eine halben Stunde lausche ich auf das Rollen eines Wagens, und nun kommt Ihr gemütlich zu Fuß daher. Dieser Otto ist ein Bruder, bei dem man die Geduld verlieren könnte!"

Otto lachte, öffnete eine Tür am Ende des Ganges und ließ Emy in ein geräumiges Zimmer eintreten. Die beiden in den Garten führenden Türen waren weit geöffnet. Vor einer derselben stand ein Sopha mit einem kleinen Tischchen, an welchem Frau Welters mit der ältesten Tochter saß. Frau Welters war eine große, starke Dame, die, wenn sie je schön gewesen war, doch jetzt keine Spuren mehr davon aufweisen konnte. Eine große Nase, kleine scharfe Augen, um den Mund ein energischer Zug, und der über ihr ganzes Wesen gebreitete Ausdruck der Selbstzufriedenheit machten den ernsten Eindruck zu keinem angenehmen.

Als Otto sich mit Emy näherte und mit bewegter Stimme sagte: „Hier ist unsere Emy, Mama!" tat sie zwei Schritte vor. Wie oft hatte Emy sich diese Begegnung ausgemalt! Sie hatte dann in Gedanken die Arme um den Hals der Stiefmutter gelegt und mit einem innigen Kuß um ihre mütterliche Liebe gebeten. Wie es aber gewöhnlich geht, entsprach die Wirklichkeit der Voraussetzung nicht. Emy, die mittlerer Größe war, mußte an der großen Frau hinaufsehen, welche ihr einen kühlen Kuß auf die Stirn drückte. Der Gruß, den sie aussprechen wollte, erstarb auf ihren Lippen, während sie die Thränen, welche ihr in die Augen schossen, nicht zurückhalten konnte

„Das ist deine Schwester Minna, Emy!" sagte Frau Welters, sich zu der ältesten Tochter wendend, die mit der Arbeit in der Hand steif stehen blieb und Emys Gruß erwartete.

Elisabeth nahm Emys Hut und Mantel ab, und Frau Welters hieß sie neben sich auf dem Sopha Platz nehmen, während auch die Andern sich niederließen.

Eine solche erste Begegnung hat immer etwas Gezwungenes. Bei der eigentümlichen Stellung Emys zu den neuen Mitgliedern ihrer Familie trat dieses Gefühl noch mehr hervor. Nur Frau Welters schien sich behaglich zu fühlen; sie hielt gewandt das Gespräch aufrecht.

Emy gab nur kurze, unbedeutende Antworten. Ihr Herz war so voll. Vor ihren Geist trat das Zimmer, wie es war, als sie das Haus verlassen. Das Sopha stand auf demselben Platze, und ihre eigene Mutter lag darauf, schwach und elend. An einem eben solchen Junitage, an welchem Tage die Sonne erstrahlte und warme Sommerluft den Geruch der Reseda durch die geöffneten Türen hereintrug, hatten sie und Otto vor dem Sopha auf den Knien gelegen, um die letzten Worte der sterbenden Mutter zu vernehmen. Diese Erinnerung stürmte so auf Emy ein, daß sie kaum achtete, was zu ihr gesagt wurde.

Da hörte sie Frau Welters sagen: „Da ist der Vater, Emy!" Als sie denselben wirklich zur Türe hereintreten sah, da erwachte sie aus ihrem Traume, eilte ihm entgegen, schlang die Arme um seinen Hals und flüsterte: „Papa, lieber Papa!" Dann brach sie in Tränen aus.

Einige Stunden später saß die Familie beim Mittagessen. Die Aufregung des Wiedersehens war vorüber, das Eis gebrochen.

Emy saß zwischen ihrem Bruder Otto und Willem de Graff, welcher ihr kurz vor Tische von ihrem Vater mit den Worten vorgestellt worden war: „Hier ist noch ein Bruder, Emy." Emy, welche den Sohn ihrer Stiefmutter fast vergessen hatte, sah erstaunt auf. Doch augenblicklich wandte sie ihren Blick wieder weg.

Willem de Graff nahm auf den ersten Blick durchaus nicht für sich ein. Groß und breitschulterig, wie seine Mutter, hatte er scharfe Züge und dünne Lippen; sein rötliches Haar hing schlicht herab, und seine fahlen, beinahe grauen Augen hatten etwas Träumerisches. Ab und zu aber strahlten sie ein eigenes grünliches Licht aus, das dem Gesicht etwas Hinterlistiges gab. Willem de Graff war fünfundzwanzig Jahre alt. Sein Vater, welcher Postdirektor in Dillburg gewesen war, hatte ihn für dasselbe Fach ausbilden lassen, und da kürzlich die Stelle, welche der Vater innegehabt, frei geworden, hatte der Sohn dieselbe erhalten. Er wohnte ebenso wie Otto Welters nicht im elterlichen Hause. Beide kamen aber regelmäßig zum Mittagessen. Freunde hatte de Graff im Gegensatz zu Otto wenige; konnte man ihm auch nichts zur Last legen, so liebte ihn doch Niemand, eine Ursache dafür vermochte Niemand anzugeben, er wurde jedoch von Keinem gesucht, obgleich er gegen Jedermann höflich und zuvorkommend war. (F. f.)

Rußland.

Revolutionärer Mord.

* Riga, 8. Dez. Gestern abend wurde der deutsche Pastor Faurit in Dahlen bei Riga von vier in die Pastorat eingedrungenen Revolutionären, von denen einer eine scharze Maske trug, durch 3 Schüsse ermordet. Die Mörder durchsuchten alle Papiere des Papstors, nahmen aber nichts weg, auch kein Geld.

England.

Das argwöhnische England.

Im englischen Unterhaus stellte am Donnerstag Gibson Bowles (kons.) die Anfrage, ob eine Konvention oder eine Abmachung zwischen den Regierungen der Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland bestehe darüber, daß im Falle einer kriegerischen Verwicklung Deutschlands die deutsche Handelsmarine unter die Flagge der Vereinigten Staaten treten solle, und ob die Regierung irgendwelche Mitteilungen über diese Angelegenheit von dem britischen Botschafter in Washington erhalten habe. Als Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey dies verneint und erklärt, daß, wenn Gibson Bowles zuverlässige Nachrichten darüber besäße, er solche gern von ihm entgegennehmen würde, fragt Bowles weiter, ob dem auswärtigen Amt denn gar nichts offizielles von irgend welcher Seite über diese Sache zugegangen sei. Nachdem Grey auch dies verneint und das Bestehen einer solchen Abmachung für unwahrscheinlich erklärt, stellt Lee (kons.) die Frage, ob nicht jede von der Regierung der Vereinigten Staaten vereinbarte Konvention oder Abmachung vom Kongreß ratifiziert werden müsse und es daher unmöglich sei, daß ein solcher Abschluß geheim bliebe. Hierauf erwiderte Grey, daß die Annahme Lees voll ständig zutreffe, und er von vornherein, als er von der Stellung der Anfrage gehört, die Tatsache für völlig unmöglich gehalten habe. — Trotz aller auch von englischer Seite unternommenen Versuche, ein freundschaftliches, auf Vertrauen begründetes Verhältnis zwischen Deutschland und England herzustellen, können sich gewisse englische Kreise nicht von dem Wahn befreien, daß Deutschland ewig gegen England Ränke und Intriguen spinne. Wem nicht zu raten ist, ist nicht zu helfen.

Japan.

Eine schwere Schiffskatastrophe.

* Tokio, 9. Dez. Bei einem plötzlich auftretenden Unwetter sind mehrere von Schinagawa abgegangene Fahrzeuge, die mit Personen überladen waren, gesunken. Von 95 Insassen der Fahrzeuge wurden nur 35 gerettet.

China.

Unruhen gegen die Fremden.

* Schanghai, 8. Dez. An der Grenze der beiden Provinzen Kiangsi und Human sind Unruhen der geheimen Gesellschaft vom großen Schenkel ausgebrochen. Die Aufrührer führen weiße Flaggen mit revolutionären Inschriften, in denen sie die Ausländer bedrohen. Die Ausländer des am meisten gefährdeten Platzes Pinkiang, wo Deutsche in Kohlengruben unter dem Schutze der Regierung arbeiten, befinden sich auf dem Wege nach Tschangscha. Der Gouverneur von Kiangsi sendet Truppen nach den bedrohten Orten.

Balkan.

Kämpfe zwischen Griechen und Bulgaren.

* Salonik, 8. Dez. Die griechische Bewegung in Sandschak Serres nimmt täglich zu. Gestern wurde der bulgarische Pfarrer des Dorfes Zirnowo getötet. Am Yenidsee finden seit zwei Tagen Kämpfe zwischen Griechen und Bulgaren statt.

Arbeiterbewegung.

* Emsdetten, 9. Dez. Die Verhandlungen zwischen dem Fabrikausschuß und der Firma Wilmers dauern an. Wenn, was zu erwarten steht, in den nächsten Tagen eine Einigung erzielt wird, ist die Aussperrung mit dem Fallen ihres Grundes beendet. Und die gesamte Bürgerschaft wünscht nichts so sehnlich als dieses; wie ein Alp ruht die zeitige Lage, namentlich auf der Geschäftswelt.

* Bremerhaven, 8. Dez. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe der drei Hafenorte sperrte wegen Lohndifferenzen sämtliche organisierten Zimmerer aus.

Provinzielle Nachrichten.

]·[Rhede, 9. Dez. Heute abend ½9 Uhr fand im Hengstermannschen Saale eine zahlreich besuchte Versammlung des kath. Gesellenvereins statt, zu welcher auch viele Meister erschienen waren. Der Präses Herr Kaplan Schmedding eröffnete die Versammlung und gab als den wichtigsten Punkt der Tagesordnung die Bestimmung des künftigen Vereinslokales zur Besprechung. Nach längerer Diskussion wurde zur Abstimmung geschritten, die geheim erfolgte. Nach der Bekanntgabe des Resultates hatte Frau Wwe. Terworth die Stimmenmehrheit, und wird also der Verein dort sein Heim erhalten. Vorläufig bis zur Fertigstellung des Neubaues bleibt das Vereinslokal im Saale des Herrn Hengstermann. Nachdem noch beschlossen worden, das Stiftungsfest am Feste der hl. 3 Könige und das Patronatsfest am Feste Peter und Paul zu feiern, fand ein kleine Versteigerung unter den Mitgliedern zum Besten einer Vereinsfahne statt, welche den stattlichen Betrag von 70 Mark lieferte, so daß jetzt schon über 100 Mark dafür vorhanden sind. Mit dem Gruße „Gott segne das ehrbare Handwerk" schloß der Präses dann die anregend verlaufene Versammlung.

]·[Rhede, 9. Dez. In der heutigen Versammlung des hiesigen kath. Arbeitervereins erstattete Herr H. Hörning Bericht über die in Coesfeld stattgefundene Delegierten-Versammlung. Mitglied Herr Picker sprach über die Tätigkeit und Pflichten der Arbeiter-Vereine. An erste Stelle seien zu setzen Pflege und Förderung der religiösen Uebungen durch vollzählige Beteiligung an kirchlichen Feiern, insbesonders der gemeinschaftlichen hl. Kommunion. Erst an zweiter Stelle kämen dann die wirtschaftlichen Fragen. Der Präses Herr Pfarrer Molkenbur dankte dem Referenten wie auch dem Redner für die anregenden Worte und unterbreitete der Versammlung den Vorschlag, die alljährlich übliche Weihnachtsfeier auf den Stephanustag, wie auch im Vorjahr, festzulegen. Am Abend des Tages findet dann ein Familienfeier statt, zu welcher sich auch hoffentlich wieder wie im vorigen Jahre die Mitglieder samt ihren Angehörigen einfinden werden. Zum Schluß wurde noch die Bestimmung eines Verkehrslokals für die Mitglieder des Vereins in Anregung gebracht.

* Witten, 9. Dez. Der Erfinder des Roburit, Dr. Carl Roth, der in der „Frankfurter Zeitung" den Artikel „War das Roburit die Ursache der Explosion?" veröffentlichte, ist von der Königl. Staatsanwaltschaft Bochum ersucht worden, sich an die Stätte des Wittener Explosionsunglückes zu begeben und sich darüber auf Grund seiner Wahrnehmungen und einer chemischen Untersuchung als Sachverständiger zu äußern.

* Witten, 8. Dez. Von den bei dem Roburit-unglück zu Schaden gekommenen Personen ist eine weitere, der Arbeiter Dannenberg, im Marienhospital den Verletzungen erlegen.

* Essen, 8. Dez. Auf der Zeche Neuessen, Schacht Heinrich, geriet der etwa 17 Jahre alte Schmiedelehrling W. Verleger, als er an einer Maschine eine kleine Reparatur vornehmen sollte, zwischen die sog. Kammräder. Es wurden ihm beide Beine abgerissen, während der Kopf vollständig zerquetscht wurde. Auch wurde der ganze Körper aufgerissen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

* Kalk, 9. Dez. In der alten Wallfahrtskapelle brach gestern früh Feuer aus, das den Dachstuhl zerstörte. Der Glockenstuhl, die Orgel und die ausgemalte Decke des Schiffes wurden stark beschädigt. — Der „Köln. Volksztg." wird dazu mitgeteilt: Das Feuer war auf noch unaufgeklärte Weise bei der Orgel entstanden und verbreitete sich von hier aus über das Dach, das teilweise ganz ausgebrannt ist. Mehreren herbeigeholten Feuerwehren gelang es, den Brand nach eineinhalbstündiger Arbeit zu löschen. Das Sanktissimum und das Gnadenbild konnten noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Gestern sollte die Feier aus Anlaß der vor 50 Jahren erfolgten Erhebung von Kalk zur Pfarrei bezw. die Erhebung der Mariengnadenkapelle zur Pfarrkirche beginnen. Aus diesem Anlaß war die Kapelle festlich geschmückt. Die Kapelle, deren Bau ins siebzehnte Jahrhundert zurückzusuchen ist, bildet das älteste Wahrzeichen von Kalk. Der durch den Brand entstandene Schaden ist bedeutend. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Feuer durch ruchlose Hand gelegt wurde.

* Krefeld, 8. Dez. Die Karnevalszug-Leitung hat beschlossen, im nächsten Jahre wieder einen Rosenmontagszug zu veranstalten. Ein kleines Preisausschreiben hatte das Ergebnis, daß „Politischer und Kommunaler Karneval" die Grundidee des Zuges sein soll.

* Koblenz, 9. Dez. Nach der gestrigen Kälte ist der erste Schneefall heute eingetreten.

* Aachen, 9. Dez. Seit heute nacht herrscht starker Schneefall, heute mittag trat Gewitter mit Hagel ein.

* Soest, 8. Dez. Vor einigen Tagen wurde in der hiesigen Feldmark ein Gelegenheitsarbeiter mit durchschnittenem Halse ermordet aufgefunden. Der Täter ist nun in der Person eines Arbeitsgenossen des Getöteten ermittelt und festgenommen worden. Wie es heißt, liegt Raubmord vor.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 9. Dez. Das Urteil gegen Voigt ist rechtskräftig geworden. Der Staatsanwalt verzichtete auf weitere Rechtsmittel. Eine Dame hat Voigt eine Lebensrente in schriftlicher, bindender Form zugesichert.

— Berlin, 9. Dez. In der vergangenen Nacht ist starker Schneefall eingetreten, der bisher anhält.

— Hanau, 9. Dez. Im mittlern Maingebiet ist starker Schneefall eingetreten.

— Irkutsk, 8. Dez. In der letzten Nacht wurde aus einem hiesigen Goldschmelzlaboratorium mit Hülfe von Minengängen ein 4 Pud 23 Pfd. wiegender Goldklumpen im Werte von 90 000 Rubel gestohlen.

— Madrid, 9. Dez. In ganz Spanien herrscht furchtbares Wetter, auf den Castilischen Hochebenen und in Asturien fiel tiefer Schnee. An der Ostküste richtete ein Hagelsturm Verwüstungen in den Orangegärten und Feldern an. In Valencia wurde der Glöckner der Santacruzkirche durch einen Blitzschlag getötet, mehrere Personen durch die umstürzenden Mauern verletzt. Einige Fischerboote sind untergegangen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 11. Dezember.

** **Oeffentliche Vorträge.** Wie aus dem Annoncenteil ersichtlich, hat nunmehr der Kath. kaufmännische Verein „Westfalia" die näheren Details über die für das diesjährige Winterhalbjahr in Aussicht genommenen 5 Vorträge festgelegt. Die Themata der Vorträge sind fast alle allgemeiner Natur und bieten daher auch für Personen, die außerhalb des Kaufmannsstandes stehen, genügend Interesse, um zu ihrem Besuche zu veranlassen. Auch die Personen der Vortragenden bürgen zur Genüge, daß nur Gediegenes zum Vortrag kommt. Wir können daher ein Abonnement auf die 5 Vorträge nur bestens empfehlen.

*** **Theater in der Rotenburg.** Wir verweisen nochmals empfehlend auf das heute abend stattfindende letzte Gastspiel des Berliner Novitäten-Ensembles. „Rosmersholm" zählt zu den bedeutendsten Schöpfungen des großen nordischen Dichters Henrik Ibsen. Bei dem perfekten Spiel der Gesellschaft steht daher heute ein wahrer Kunstgenuß bevor.

(*) **Verein der Kohlenhändler von Bocholt und Umgebung.** Am Sonntag nachmittag tagte im Hotel Gerbaulet eine Versammlung von Kohlenhändlern zwecks Gründung eines Vereins der Kohlenhändler von Bocholt und Umgebung. Die Versammlung, welche gut besucht war, wurde von Herrn Nehling geleitet. Nach Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden, erhielt das Wort Herr Theodor Schinkel aus Köln, Mitglied des Vorstandes des Verbandes der Kohlenhändler Deutschlands. Redner warf zunächst einen Rückblick auf die Geschichte des Kohlenhandels, welche bis in das 12. Jahrhundert hinaufragt. Sodann sprach Redner über die Existenzberechtigungsfrage des Kohlenhandelsstandes. Wie jeder andere Stand habe auch der Stand der Kohlenhändler seine Existenzberechtigung. Im Publikum beständen gegen die Kohlenhändler gewisse Vorurteile. Derartige Vorurteile müßten aber unbedingt beseitigt werden. Der Verein der Kohlenhändler verfolge ideale Zwecke und vor allem die Hebung seines Standes. U. a. habe sich der Verband die Aufgabe gestellt, die Bekämpfung der Abgaben von Kohlen an Beamte und Arbeiter von Seiten der Fabriken und Behörden. Die Vereinigung der Kohlenhändler geschähe durchaus nicht um die Preise den Konsumenten gegenüber zu schrauben, denn dagegen würde schon die öffentliche Meinung und die Presse Front machen. In längerer Ausführung behandelte Redner dann noch handelstechnische Fragen, und zum Schlusse seines Vortrages setzte er noch einmal die Vorteile des Verbandes der Vereine der Kohlenhändler auseinander, der über ganz Deutschland verbreitet sei, und forderte die Anwesenden auf, auch hier in Bocholt einen solchen Verein zu gründen. Nach längerer Diskussion wurde auch beschlossen, hier in Bocholt einen Verein von Kohlenhändler zu gründen. Alle Anwesenden erklärten sich bereit, dem Verein beitreten zu wollen.

[] **Fernsprechverkehr.** Die hiesigen Fernsprechteilnehmer sind von heute ab zum Sprechverkehr mit folgenden Orten zugelassen: Bluyn (Kr. Mörs), Hiesfeld (Forstdienstgehöft) O.-B. Dinslaken, Fernewald (Forstdienstgehöft) O.-B. Sterkrade, sämtlich Gebühr 25 Pfg., Aufderhöhe (O.-B. Ohligs) Gebühr 50 Pfg., Oberpleiß, Eudenbach (Siegkreis), Heisterbacherrott und Stillorf, sämtlich Gebühr 1 Mk.

Städtischer Schlachthof. In der Zeit vom 1. bis 30. November wurden geschlachtet: 10 Ochsen, 1 Stier, 83 Kühe, 24 Jung-Rinder, 51 Kälber, 825 Schweine, 19 Pferde, 6 Schafe, 23 Ziegen, 5 Ferkel. Beanstandet wurden: a) beim Rindvieh: 2 Kühe, 1 Kalb, 9 Lungen, 10 Lebern, 2 mal Magendarm mit Gekröse, 1 Darm mit Gekröse. 1 Niere, b) bei Schweinen: 13 Schweine, 45 Lungen, 4 Lebern, 1 mal Magendarm mit Gekröse. c) bei Schafen und Ziegen: 2 Ziegen. Vernichtet wurden: a) beim Rindvieh: 9 Lungen, 10 Lebern, 2 Magendärme mit Gekröse, 1 Darm mit Gekröse und 1 Niere, b) bei Schweinen: 45 Lungen, 4 Lebern, 4 Herzen, 1 Magendarm mit Gekröse, Zur Freibank verwiesen: 1 Kuh und 1 Ziege. 15 Schweine, 1 Jung-Rind und 1 Ziege, von Privatpersonen geschlachtet, wurden zum Hausgebrauch freigegeben, nachdem das Fleisch minderwertig abgestempelt war.

Neueste Nachrichten.

h. Berlin, 10. Dez. (Telegr.). Der Kolonialdirektor Dernburg wird dem Vernehmen nach sofort nach Erledigung des Kolonialetats in der Budget-Kommission einen längeren Urlaub antreten.

h. Wien, 10. Dez. (Telegr.). Wegen Unzufriedenheit mit ihrer Lage beabsichtigen die Postbeamten, noch vor Weihnachten in die passive Resistenz einzutreten und dieselbe auf alle Zweige des Postverkehrs auszudehnen.

h. Posen, 10. Dez. (Telegr.). In der Provinz Posen wurden bisher 250 Gemeindevorsteher, Gemeindeschöffen und Schulvorstandsmitglieder wegen des polnischen Schulstreiks ihrer Aemter enthoben.

h. München, 10. Dez. (Telegr.) Das Befinden der Prinzessin Rupprecht hat sich wesentlich verschlimmert.

* Warschau, 10. Dez. In Lods feuerte gestern mittag auz der elektrischen Straßenbahn ein unbekannter elegant gekleideter junger Mann drei Revolverschüsse auf den Polizeikommissar und dessen Gehülfen ab und verletzten diesen schwer. Der Täter entkam.

h. London, 10. Dez. (Telegr.) Eine Reutermeldung aus Teheran besagt: Infolge des bevorstehenden Thronwechsels sind in Persien große Unruhen ausgebrochen. In Teheran herrscht völlige Anarchie. Blutige Kämpfe fanden zwischen den Aufständigen und der Truppe des Schah statt.

h. London, 10. Dez. (Telegr.). Hier ist noch keine Bestätigung darüber eingelaufen, ob das Gerücht von dem Ableben des Schahs von Persien sich bewahrheitet.

* New-York, 10. Dez. Ein Telegramm von zuverlässiger venezolanischer Seite aus Martinique bestätigt, daß der Gesundheitszustand des Präsidenten Castro sehr schlecht ist. Man glaube allgemein, daß seine Krankheit tödlich verlaufen werde. Nach derselben Meldung bereitet General Parades eine Revolution vor und erklärt, daß er bald mit 15 000 Gewehren ins Feld rücken werde.

* Madrid, 10. Dez. Nachdem die französischen Schiffe in Tanger angekommen sind, beträgt die Zahl der fremden Landungstruppen mit den vorhandenen und erwarteten Streitkräften des Sultans 5000.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 16. bis 30. November 1906.

Geburten.

16. Therese Franziska Elisabeth, T. v. Expedient Theodor Wellmann und Anna Gertrud Völting. — Bernhard Johann, S. v. Weber Anton te Uhle und Anna Maria Bußkamp. — Elisabeth Albertine, T. v. Schlichter Karl Rademacher und Theresia Schröer. — Johann, S. v. N. N. — Ferdinand Max Maria, S. v. Agent Ferdinand Steiner und Anna Emilie Surs. — 17. Joseph Johann, S. v. Fabrikarbeiter Johann van Hüth und Sophie Nolte. — Johannes Theodor, S. v. Fabrikarbeiter Theodor Hedders und Elisabeth Johanna Esing. — Paula Bernharda Wilhelmina Maria, T. v. Kaufmann Ed. Ketteler und Charlotte Driessen. — 18. Elisabeth Josephine, T. v. Weber Johann Schmidt und Maria Christina Vagedes. — Theodor Heinrich, S. v. Zwirner Wilhelm Hülsken und Josephine Wilhelmina Kortenhorn. — Joseph Bernhard, S. v. Packer Bernhard Linvers und Hendrina Kosthorst. Joseph Maria, S. v. Weber Friedrich Meyermann und Johanna Tekampe. — Anna Adelheid, T. v. Güterarbeiter Hermann Nienhaus und Johanna Essing. — 19. Elisabeth Maria, T. v. Schreinermeister Heinrich Maaß und Bernhardina Böinck. — Agnes Gertrud, T. v. Weber Heinrich Heuting und Johanna Weidemann. — Luise Josepha Elisabeth, T. v. Baugewerksmeister August Hülskamp und Anna Tekampe. — Marg. Maria, T. v. Bezirksfeldwebel Friedrich Mathmann und Anna Augusta Brandt. — 20. Hermann Bernhard, S. v. Weber Johann Fisser und Christina Schaffeld. — August Johann Franz, S. v. Lohgerber Jos. Heinrich Diederichs und Anna Tenbensel. — Emma Mathilde, T. v. Eisendreher Adolf Holthausen und Auguste Witzens. — 21. Anton Alois, S. v. Weber Herm. Reygers und Katharina Schürmanns. — Elisabeth Maria, T. v. Buchhalter Heinrich Schnelle und Anna Hötger. — Anna Maria Bernhardina, T. v. Weber Alois Schlusemann und Anna Dunker. — Maria, T. v. Lagerarbeiter Gerhard Nienhaus und Johanna Hegering. — Mathilde Antonia Henriette, T. v. Fuhrunternehmer Wilhelm Sauret und Friederika Elisabeth Delveaux. — 22. Peter Johann, S. v. Schlosser Franz Kemper und Elisabeth Aleida Meiering. Emil Rudolf, S. v. Spinner Jaroslav Pelech und Franziska Klimomasova. — Cäcilie Bernhardine Johanna, T. v. Stadtkassenrendant Ludwig Krack und Maria Steffens. Franz Gerhard, S. v. Schreinergeselle Gerhard Funke und Elisabeth Petronella Röhl. — Liesel, T. v. Oberlehrer Dr. Theodor Stork und Paula Antonia Schuster. — 24. Elisabeth Wilhelmina, T. v. Schleifer Heinrich Beyering und Johanna Maria Wevering. — Albertine Maria Gertrud, T. v. Weber Hermann Ostendorf und Gertrud Kamps. — Maria Helena Franziska, T. v. Anstreichergeselle Heinrich Wehning und Wilhelmina Demming. — 26. Anna Hendrika Elisabeth, T. v. Handelsmann Johann Ehlting und Maria Elisabeth Achterbosch. — Friedrich Wilhelm, S. v. Weber Bernhard Hemmer und Dora Wilhelmina Wübbels. — 27. Maria Josepha, T. v. Spinner Johann Bönnen und Anna Huben. — 28. Elisabeth Maria Johanna, T. v. Weber Heinrich Harhuis und Maria Stenneken. — Eduard Johann, S. v. Schuhmacher Ludwig Florack und Theodora Hüls. — Alois Johannes, S. v. Weber Joseph Wienand und Anna Mensink. — 28. Helene Josephine, T. v. Weber Bernhard Kuyne und Anna Helene Wolbring. — Anna Wilhelmina, T. v. Rauher August Rawie und Anna Johanna Dieckmann. — Heinrich Johann Joseph, S. v. Packer Johann Schepers und Johanna Theodora Niemann. — 30. Ernst Franz, S. v. Kaufmann Joseph Borgers und Christina Franziska Scholten.

Eheschließungen.

16. Maurergeselle Wilhelm Schäfer und Johanna Te Strote. — 17. Weber Otto Matthes und Ida Wolf. — 19. Weber Franz Gillissen und Witwe Elisabeth Steenkamp, geb. Besten. — Weber Joseph Kellermann und Christine Telege. — 20. Weber Friedrich Jansen und Katharina Kreilkamp. — Eisenbahnarbeiter Hermann Frerick und Josephine Tepasse. — 23. Rauher Johann Wienand und Katharina Potthoff. — 24. Maschinenformer Johann Lörwink und Elise Bauhüs. — 26. Bäcker Johann Schneiting und Elisabeth Hengefeld. — 27. Weber Joseph Hörning und Franziska Enck. — 28. Kettenscherer Johann ten Lohuis und Bernhardina Goorhuis. — Anstreicher Heinrich Kampmann und Maria Möllenbeck. — 29. Sattlergeselle Andreas Emundts und Sophie Vering. — Anstreichergeselle Wilhelm ten Brunn und Walburga Runnel. — 30. Rauher Hendrick ten Hoopen und Josephine Leten. — Dachdeckergeselle Bernhard Wilmering und Maria Weidemann.

Sterbefälle.

16. Hermann Johann Terwiel, 1 Mon. — 18. Rauher Hermann Joseph Mispelkamp, 42½ J. — 19. Invalide Heinrich Bußkamp, 64½ J. — 21. Peter Durst, 2½ Mon. — 22. Wilhelmine Antonia Görtzen, 6 Mon. — Invalide Johann Gerhard Terwege, 75 J. — Christina Sofia Anna Rabelink, 7 Mon. — 25. Schreiner Karl Heinrich Hüls, 50½ J. — Wilhelm Emil Joseph Möller, 6 Mon. — Pauline Beunemann, 9½ J. — 26. Elisabeth Wilhelmine Beyering, 2 T. — Ehefrau Maria Breumann, geb. Ebbing. 67½ J. — 27. Julia Maria Elisabeth Nieuhaus, 4 W. — 28. Malerlehrling Karl Heinrich Damscher, 16½ J. 30. gewerbslose Auguste Plückebaum, 19½ J.

bewährteste Nahrung für Kufeke's Kinder-mehl gesunden magen-darmkranke Kinder.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

bestens empfohlen:

MAGGI's Würze in Fläschchen von 10 Pfg. bis Mk. 6.—

MAGGI's Suppen in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller. (Mehr als 30 Sorten.)

MAGGI's Bouillon-Kapseln zu 10 und 15 Pfg. für je 2 Port.

Man achte auf den Namen „MAGGI" und den Kreuzstern.

Bekanntmachung.

Dr. Domingo B. Castillo ist an Stelle des Dr. José A. Baldo zum General-Konsul der Vereinigten Staaten von Venezuela für das Deutsche Reich (außer Bayern) mit dem Amtssitze in Hamburg ernannt worden.

Münster, den 22. November 1906.

Der Regierungspräsident:
J. V.: **Jungé.**

---

500 Mark

für kurze Zeit gegen doppelte Sicherheit **zu leihen gesucht.**
Offerten unter **A.** an die Expedition des Bocholter Volksblattes.

Ich suche gegen hohen Lohn für meinen kleinen Haushalt sofort oder zum 1. Januar ein ordentliches

Mädchen,

am liebsten welches schon in besserem Hause gewesen ist.

Frau S. Wolff,
Karolingerstr. 253C.

Ein erfahrenes kath.

Kindermädchen

per sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein erfahrener

Schuhmacher-Geselle

auf sofort gesucht.

B. Nassmacher,
Königstraße.

Detektiv-Institut sucht für Bocholt einen Recherceur. Off. m. Rückpto. **a. F. Fleisch, Leipzig,** König-Joh.-Str. 21.

Meine

Besitzung

in Bocholt, Westend 665, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Wesel, 5. Dezember 1906.

Georg Schultze.

Dank.

Wer Kopfkolik kennt, wird meine Freude begreifen, daß ich davon geheilt bin. Seit Jahren fast alle Tage leidend, begann der Schmerz morgens mit Frost und Hitze in der Schläfe, zog dann über Stirn, Platte und Hinterkopf, allmählich mit Stechen u. Reißen sich verschlimmernd, so daß ich diesen Sommer bei der Arbeit bewußtlos zusammenbrach. Da alle Mittel vergeblich waren, wandte ich mich schließlich schriftlich an Herrn **A. Pfister** in **Dresden,** Oststraße 2, durch dessen einfache Behandlung ich geheilt wurde.

H. Knigge in Herford,
Elmterstraße 469.

Empfehle prima trockene

DÄRME

pro Reck 9 Pfg., trockenen hiesigen

Speck

per Pfd. 80 Pfd., bei 5 Pfd. billiger.

Witwe Hengefeld,
Königstraße.

Bruchleidende heilt unentgeltlich aus Mitleid in 7—9 Tagen. Rückporto.
D. K. postl. Wellen a. d. Mosel.

Unerreicht

billig,

was wir für

65 Pfg.

bieten.

Grosser Spielwaren-Verkauf

zum Einheitspreis von 65 Pfg.

Nur gültig von Dienstag, den 11. Dezember, bis Dienstag abend, den 18. Dezember.

Nur soweit die Vorräte reichen.

1 Puppenwagen 1 Kaffeemühle — zusammen 65 Pfg.	1 Gelenkpuppe (fein gekleidet) 1 Karton Blechhausrat — zusammen 65 Pfg.	1 Handwerkskasten 1 Kegelspiel — zusammen 65 Pfg.	1 Puppenstuhl 1 Klavier 1 Puppenbett — zusammen 65 Pfg.
1 Gelenkpuppe (gekleidet) 1 Badewanne mit Puppe — zusammen 65 Pfg.	1 Gesellschaftsspiel 1 Märchenbuch — zusammen 65 Pfg.	1 Wagen mit Pferd 1 Wolltier — zusammen 65 Pfg.	1 großer Laden 1 große Wage — zusammen 65 Pfg.
1 Eisenbahn auf Schienen 1 Baukasten 1 Schachtel Griffel — zusammen 65 Pfg.	1 Kochherd 1 große Wickelpuppe — zusammen 65 Pfg.	1 Puppengestell mit Kopf 1 Paar Schuhe 1 Paar Strümpfe — zusammen 65 Pfg.	1 Puppenstube 1 Karton Blechhausrat — zusammen 65 Pfg.
1 Laubsägekarton 1 Pferdchen 1 Peitsche — zusammen 65 Pfg.	1 Küchenschrank 1 Besengarnitur — zusammen 65 Pfg.	1 Tornister 1 Schachtel Griffel — zusammen 65 Pfg.	1 Schultasche 1 Tafel 6 Bleifedern — zusammen 65 Pfg.
1 Leiterwagen 1 Farbkasten 1 Kinderuhr — zusammen 65 Pfg.	1 Fahrglocke 1 Flöte 1 Dienstmann (selbstlaufend) — zusammen 65 Pfg.	1 Tivoli-Billard 1 Mundharmonika 1 Horntrompete — zusammen 65 Pfg.	1 großes Lotto 1 großer Kreisel 1 Kanone — zusammen 65 Pfg.
1 Schiebkarre 1 Automobil (selbstlaufend) — zusammen 65 Pfg.	1 Puppenküche 1 Holzpferd — zusammen 65 Pfg.	1 große Trommel 1 Säbel 1 Sparbüchse — zusammen 65 Pfg.	1 Hühnerhof 1 Wetterhäuschen — zusammen 65 Pfg.

Schaukelpferde, Puppen-Sportwagen

sowie sämtliche andere Spielwaren und Geschenkartikel ganz enorm billig.

Beim Einkauf von 1 Mark erhält jeder Kunde
1 schönen Wandkalender von 1907
umsonst!

Riesen-Bazar S. Wiesenfelder,

Neustrasse 24. Bocholt. Neustrasse 24.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 9½ Uhr unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Johann Berghaus

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 38. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Bocholt, den 10. Dezember 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag morgen ¼ vor 8 Uhr vom Sterbehause (Westend 652) aus; darauf die hl. Seelenmesse in der Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Die

Verpachtung der Kirchen-Grundstücke

1. **Wiese in Büngern,** Flur 38 Nr. 9, groß 86 a 93 qm (bisheriger Pächter † Kamps in Dingden), auf 5 Jahre;
2. **Wiese in Büngern,** Flur 38 Nr. 17, groß 2 ha 30 a 26 qm (bisheriger Pächter Heinrich Leiting in Büngern), auf 5 Jahre;
3. **Seeheidenkämpe in Bocholt,** Flur 44 Nr. 63, groß 1 ha 33 a 37 qm, abgeholzt und größtenteils ausgerodet (früherer Pächter Joh. te Laake) — ganz oder teilweise —, auf 10 Jahre

erfolgt **Freitag, den 14. Dezember, morgens 10 Uhr,** bei Herrn **Anton Busch** in der Kreuzstraße.

Der Kirchenrendant von St. Joseph.

Katholisch-kaufmännischer Verein „Westfalia".

Oeffentliche Vorträge

für das Winterhalbjahr 1906/07.

I. **Vortrag: 12. Dezember 1906.** Professor Dr. August Blind: „Führende Geister von jenseits des grossen Wassers".

II. **Vortrag: 10. Januar 1907.** Dr. O. Kaiser: „Humoreskenabend".

III. **Vortrag: 21. Februar 1907.** Postrat Bruns: „Die Weltpost und ihr Einfluss auf den Weltverkehr und die Weltwirtschaft".

IV. **Vortrag: 20. März 1907.** Ernst von Hesse-Wartegg: „Die Entwicklung von Nordamerika und seine drohende Weltherrschaft".

V. **Vortrag: 18. April 1907.** Dr. Jörg: „Deutsche Handelspolitik im 12. und 13. Jahrhundert".

Die Vorträge finden **abends 8 Uhr** im Saale des **Hotel Steiner** statt.

Abonnementskarten gültig für alle fünf Vorträge zum Preise von **3 Mk.** sowie **Einzelkarten** zum Preise von **75 Pfg.** sind in den Buchhandlungen von J. & A. Temming und H. Wenner zu haben. Eintritt für jedermann.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, einen Lehrgang für Dampfkesselheizer wie im Jahre 1903 im Regierungsbezirk Münster abzuhalten, falls sich eine genügende Anzahl Teilnehmer melden sollte. Vorbedingung für die Teilnahme ist, daß die Schüler mindestens 1 Jahr lang Kessel bedient und tunlichst das Schlosser- oder ein verwandtes Handwerk erlernt haben. Ueber den Ort der Abhaltung des Lehrganges kann erst nach Eingang der Anmeldungen befunden werden. Das Schulgeld beträgt 6 Mark und ist am ersten Unterrichtstage zu entrichten. Gegen Betriebsunfälle werden die Teilnehmer versichert werden.

Anmeldungen nehmen die zuständigen Gewerbeaufsichtsbeamten entgegen.

Münster, den 24. November 1906.

Der Regierungs-Präsident:
J. V.: **Junge.**

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur Kenntnis der Interessenten mit dem Bemerken, daß der zuständige Gewerbeaufsichtsbeamte für den Kreis Borken der Herr Gewerbeinspektor in Bocholt ist.

Borken, den 1. Dezember 1906.

Der Landrat:
Graf von Spee.

Bekanntmachung.

Kurse zur Ausbildung von **Wochenbettpflegerinnen** sollen im Jahre 1907 bei der Provinzial-Hebammenlehranstalt in Bochum vom 1. Februar ab für 15—18 Personen und bei der Provinzial-Hebammenlehranstalt in Paderborn vom 1. August ab für 8 Personen abgehalten werden. Die Dauer jedes Lehrganges ist auf 2 Monate und die von jeder Teilnehmerin zu zahlende Vergütung auf 120 M. festgesetzt worden.

Geeignete Personen, die geneigt sind, sich als Wochenbettpflegerinnen ausbilden zu lassen, werden aufgefordert, sich unter Vorlegung folgender Zeugnisse:

1. Geburtsschein,
2. Unbescholtenheitszeugnis der Ortspolizeibehörde für die Zeit von der Schulentlassung bis zum Tage der Meldung beim Kreisarzte,
3. Zeugnis über die erfolgte Wiederimpfung (kann durch die Untersuchung des Kreisarztes auf vorhandene Impfnarben oder durch die von diesem vollzogene Wiederimpfung ersetzt werden)

persönlich beim Kreisarzt zu melden.

Die Meldung muß **für den Lehrgang in Bochum bis spätestens 15. Dezember 1906 und für den Lehrgang in Paderborn bis spätestens 15. April 1907** erfolgen.

Nähere Auskunft erteilen die Herren Bürgermeister und Amtmänner.

Borken, den 3. Dezember 1906.

Der Landrat: Graf v. Spee.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Tola-Taschent.-Parfüm, in Flacons zu M. 1.- u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma **Heinrich Mack in Ulm a. D.**

Postkarten-Albums,
Photographie-Albums,
Brieftaschen,
Portemonnaies

empfehlen in grosser Auswahl zu bil igen Preisen

J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Prima

Laubsägeholz

neu eingetroffen.

Jos. Nienhaus,
Langenbergstraße.

Hautausschläge

jeder Art beseitigt keine Seife so sicher als die altbewährte

Carboltheerschwefel-Seife.

Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
v. Bergmann & Cie., Berlin, v. Frankft. a. M.
Pro Stck. 50 Pfg. bei
Apotheker **F. Arens,**
„ **W. Reygers.**

S. B. Löwenstein

Um schnell zu räumen:

Sämtliche Kostüme-Röcke, Blusen, Kinder-Konfektion

weit unter Preis!

Sämtl. Damen-Konfektion

mit 20 % Rabatt.

Zu diesen ganz enorm billigen Preisen bringe ich nur tadellose, streng moderne Konfektion zum ●● Räumungs- ●● ●●● Verkauf. ●●●

Sämtliche Anzüge, Joppen, Hosen für Herren u. Knaben

weit unter Preis!

Sämtliche Paletots

mit 20 % Rabatt.

Man beachte meine Schaufenster-Auslagen!

Geschäfts-Eröffnung.

Den hochverehrten Damen von **Bocholt** und Umgegend hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst,

Ravardistrasse Nr. 33,

einen separaten Spezial-

Damen-Frisier- und Champoonier-Salon

eröffnet habe.

Durch längeren Besuch einer erstklassigen Friseur-Hochschule in Berlin bin ich mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten im Damenfrisierfach (Champooniren, Ondolieren ꝛc.) voll und ganz vertraut. Die neuesten hygienischen Apparate sind in meinem Lokale aufgestellt und sichere ich pünktliche und saubere Bedienung zu, in und außer dem Hause.

Gleichzeitig erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich in **Toiletteartikeln, Haarunterlagen** und **Flechten,** sowie in **Toiletteseifen** und **Parfümerien** (von nur ersten Firmen) ein großes Lager stets unterhalte, und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Bocholt, den 6. Dezember 1906. Hochachtungsvoll!

Frau Bruno Hirsch, Ravardistraße 33.

Geeignet zu Weihnachtsgeschenken

empfehle größere Partie

Weisser Kinderschürzen

(in den Größen 45—95)

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Helene Lehrich.

Seelig's kandierter Korn-Kaffee

nur in Original-Paketen.

Vollkommenster Kaffee-Ersatz, weit schmackhafter als Malzkaffee.

Gratisproben & Niederlagen-Verzeichnis durch Emil Seelig A.-G. Heilbronn a/N.



Reygers-Riegermann, Drogerie, Marktplatz.

J. & A. Temming

empfehlen

Beschäftigungs- und Gesellschafts-Spiele.

Besondere Spezialität:

Fröbelspiele!

Mastgeflügel! Butter!

franko pr. Nachnahme: 10 Pfd.-Korb enthaltend 1 Schmalzgans oder 4—5 Enten, Poularden oder Suppenhühner, speckfett, frisch geschlachtet, gerupft Mk. 5; 10 Pfd.-Kiste Kuhmilch-Naturbutter Mk. 7; 10 Pfd.-Dose allerfeinsten Bienen-Blütenhonig Mk. 5; 10 Pfd.-Kiste ½ Butter, ½ Honig Mk. 6

Kaphan, Buczacz pr. Dziedzic (Schles.)



Reygers-Riegermann, Drogerie, Marktplatz.

Darlehne gibt **Otto Kreusch, Berlin,** Schönhauser Allee 128. Unkosten werd. v. Darl abgezogen. Keine Vorauszahlungen.

Hypotheken-Kapital

I. und II. Stelle, 4—4½ %, 10 Jahre unkündbar. Beschleunigte Erledigung. Anfragen an die Expedition unter Chiffre **K. 10.**



Reygers-Riegermann, Drogerie, Marktplatz.

Geräumiges

Badenlokal

an verkehrreicher Stelle

zu mieten gesucht.

Fr.-Offerten u. **K. B. 3437** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Junger Mann sucht

2 möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension.

Offerten mit Preisangabe unter **J. M. 12** postlagernd Bocholt erbeten.

Aus

Weihnachtsgeschenke

passend empfehle ein großes Lager in:

Modernen Polstermöbeln, Tischen, Stühlen, Trumeaux, Vertikows, Salonschränken, Schlafzimmer-Einrichtungen

in echt nußbaum poliert, Eichen und Tannen, modern gestrichen.

Küchen-Einrichtungen

in Tannen und pitch pine.

Alle Arten Möbel nach Wunsch. Zeichnung auf eigener Werkstatt sauber und billigst.

Johann Brömmling,

Möbelschreinerei und -Lager.





Reygers-Riegermann, Drogerie, Marktplatz.

Theater Rotenburg.

Dienstag, den 11. Dezember 1906:

Letztes Gastspiel

des

Berliner Novitäten-Ensemble.

Ibsenfeier.

Rosmersholm.

Charaktergemälde in 4 Akten von Henrik Ibsen.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf

in der Temming'schen Buchhandlung und in der Rotenburg.

K. kath. Gesellen-Verein.

Diejenigen, welche sich für die Veranstaltung einer

Weihnachtsfeier

für die Familien der Ehrenmitglieder interessieren, sind hiermit gebeten, am **Dienstag, 11. Dezember, abends ½9 Uhr,** im Gesellenhause zu erscheinen.

Das Komitee.

Holl. Butterhaus.

Zu Weihnachten

empfehle

Ia. franz. Meyersche Gänse,
Ia. franz Enten,
Ia. italien. Puter,
franz. Poularden, Kapaunen,
Rehziemer, Rehkeulen,
Fasanen, Schnepfen, Hasen,
Schneehühner, Haselhühner,
Suppenhühner etc. etc.

Bestellungen ersuche freundlichst bis Sonntag, den 16. cr., zu machen, da sonst für Lieferung nicht garantieren kann.

Eugen Riepenhoff,

Ostermarkt 41.

Am Dienstag nachmittag von 2 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten fetten Schweine

Fleisch

per Pfund zu 68 Pfennig zu haben

Bernh. Tebrügge,
Prinzheinrichstraße 40.

Am Freitag nachmittag von 2 Uhr ab ist von 2 fetten Schweinen

Fleisch

(pr. Pfd. zu 65 Pfg.) zu haben.

Fritz von Mulert,
Dingerloer Chaussee.



Reygers-Riegermann, Drogerie, Marktplatz.

Bettspreiten

in Tüll-, Piqué- und Waffelgewebe

zu 15.00, 12.50, 10.50, 8.50, 7.20, 5.80, 4.50, 3.20, 2.40 **1.90** M.

Heinrich Eising,

Königstr. 10.